Zeitung für das Dilltal.

unsabe täglich nachmittags, mit mindme der Some und Feiertage. Seingöpreis: biertesjährlich ohne eingerlohn - 2,10. Besteinungen men entgegen die Geschäfisstelle, werdem die Zeitungshoten, die Land-nefträger und sämtliche Postanstalten.

Amtiiches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weldenbach im Dillenburg. beschäffesfelle. Schulstrasse i. C Ferngul: Dillenburg Dr. 24. Injertionspreise: Die Neine Gegelp. Angeigenzeile 15 A, die Restamengeile 40 A. Bei unverändert. Wiederscholungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge glünftige Beilen-Abschläffe. Offertengelicht in der bei Erd. 25 A.

Rr. 185

Wienge & beshall Be

bağ alle di

udfahr ber ine Genehn

er: Gierlie

rate 191

n in Mr. 1

ere aufmerte en allen Be

Bewichide

mer 6 bet ?

f aufmerfin

braudy und

en Hutem

je für fid u

er Begeid

5. Magati

nelben baber

baher 38 m

bom BL1

barfen mur

t merben, d

orhandenen

rgt werben

etragt bm

: Gierlie

ung.

Dill anban

Frankjun a

cavorfiant

borm. 8 III

dinen wit

eigerun

nittage #

in ber Raie

inppel),

illenburger .

Magiftee

3um 15. 9

iberia fige

ichen

on in b

bient 54

Danearbeit

it Dermi

fitrage 14

m Dentic

Juli 1917

my mic

fel, unjer

innighte

Ľ,

. Staffe

diwitte:

rant.

17.

eberrupt

rg.

rer.

reit.

n werben.

Donnerstag, den 9 August 1917,

77. Jahrgang

Amtlicher Ceil. Bertehr mit Saat-Getreide u. Saat-Sülsenfrüchten.

pon ber Bunbesrats-Berordnung über ben Berfehr mit erreibe, Hülsenfrüchten, Buchweizen und hirse aus der ernte 1917 zu Saatzweden vom 12. Juli 1917 (Reichs-erfetht S. 609) find für den Dillfreis solgende Paraemben zu beachten:

I. Allgemeine Bestimmungen, § 1. Die Beräußerung, der Erwerb und die Lieserung m Frückten (§§ 1, 2 der Reichs-Getreide-Berordnung für die ne 1917 bom 21. Juni 1917 Reichs-Gefenbl. S. 507) gu

nmeden ift nur gegen Saatfarte erlaubt. Dies gilt nicht ben Berfehr zwifden Buchtern von Originalfaaten und Bermehrungeftellen.

Die Saatfarte wird auf Antrag beffen, ber Saatgut gu Beitzweden erwerben will, bon bem Kommunalberband ausdit, in beffen Begirt die Ausfaat erfolgen foll, bei whiern bon bem Kommunalverband, in beffen Begirf ber indler feine Riederlaffung bat.

i 3. Die Beräußerung von Saatgut bedarf nach § 3 ber Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 (Reichs-Gesetutt S. 507) der Zustimmung des Kommunasberbandes, für

m die Friichte beschlagnahmt sind. § 5. Wer nicht mit sesbstgebauten Friichten zu Saat-weden handeln will, bedarf der Zulassungen. Dies gilt auch ür Genossenschaften und andere Bereinigungen.

Die Zulaffung erfolgt burch die Reichsgetreidestelle; diese um andere Stellen gur Julaffung ermächtigen. Soweit es um ben Bertauf handelt, fann die Zulaffung von ber ligetreidestelle für das ganze Gebiet des Deutschen Reichs ber Tellgebiete, bon ben bon ihr ermachtigten Stellen nur beren Begirt erteilt werben.

Die Zulaffung tann an Bedingungen gefnüpft und jeber-

kii gurudgenommen werben.

6. Der Erwerber von Saatgut hat die vollständige aufarte dem Beraugerer bei Abichluß des Bertrags ausundigen. Wird das Saatgut mit der Eisenbahn versandt, at fich ber Beräußerer bon ber Berfandstation auf jedem mitt ber Saatkarte die Absendung unter Angabe der t bes Saatgute, ber verfandten Mengen und bes Ortes einigen zu laffen, nach bem bas Saatgut verfrachtet ift. troigt die Bersendung nicht mit ber Eisenbahn, fo hat fich ber Berauherer auf jedem Abschnitt ber Saatfarte ben Emdurch ben Erwerber bestätigen zu laffen.

Der Beräußerer hat Abschnitt A der Saatkarte abzumunen und aufzubewahren sowie die Abschnitte B und C Mommunalberbande, für den das Saatgut beschlag-nimt ist, einzureichen. Der Kommunalberband hat, wenn Saatgut in einen anderen Kommunalverband gebracht sith, Abschnitt C der Saatsarte an diesen Kommunalverband

II. Gaatgut bon Getreibe.

Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe, Die nachweislich in den Jahren 1913 und 1914 mit dem ataufe bon Saatgetreibe befaßt haben, tann ber Rommalberband die Bustimmung jur Beräußerung felbstgemen Saatgetreides zu Saatzweden allgemein erteilen. Egustimmung ist auf eine bestimmte Menge zu beschränken; Belifeigung diefer Menge ift ber Umfat bes Betriebs in 3ahren 1913 und 1914 zu berildfichtigen.

9. Die Beräußerung, ber Erwerb und die Lieferun Bintergetreide zu Saatzweden darf nur in der Zeit bom Juli bis zum 15. Dezember 1917, von Sommergetreide natzweden nur in der Zeit vom 1. Januar bis jum

Juni 1918 erfolgen.

saatgut, das nad; Ablauf der im Abs. 1 bezeichneten m fich noch bei ben Saatgutwirtschaften, bei ben guenen Sandlern ober bei ben Berbrauchern befindet, ift bie Relchagetreidestelle ober an ben bon biefen bezeichn Kommunalverband abzultefern. Der Erwerber hat für Rengen einen angemessenen Preis zu zahlen, bei bessen stung der zur Zeit der Ablieferung geltende allgemeine preis, nicht der Sonderpreis für Saatgut, zu berückden ift. Im Streitfall entscheibet die höhere Bermalbehörde. Gie bestimmt, wer die baren Auslagen bes erfahrens zu tragen hat.

Saatgut bon Budmeigen, Sirfe

und Salfenfrüchten. mote bon Gemenge, in dem fich Sulfenfruchte befinden, Rustrahme des Saatguts von Winterwide (vicia villofa) bon Gemenge bon Roggen und Binterwiden, darf nur die Reichsgerreibestelle abgesetzt werden. Die Reichsge-destelle bestimmt, welche Wengen sie erwerben will und die Bedingungen sest. Sie kann das von ihr erworbene ut burch Kommunalverbande, Saatstellen oder durch fassene Handler dem Berbrauche guführen.

de Reichsgetreidestelle tann Erzeuger bes im Abfan 1 ennien Saatgutes ermächtigen, Saatgut unmittelbar an brunder abzusehen. Sie tann Erzeuger von Originalut und bon anerkanntem Saatgut ferner ermächtigen, an Saatstellen, landwirtschaftliche Berufsvertretungen Bereine ober zugelaffene Sanbler abgufepen. Die Er-

tung tann an Bedingungen gefnüpft werden. Alls Saatgut im Sinne bes § 10 gilt nur foldes ut, das von der Reichsgetreidestelle oder einer von mit ber Prüfung beauftragten Saatstelle als zur Saat et erflärt worden ist.

12. Auf Saatgut von Hulfenfrüchten, das zum Ge-den bestimmt ift (Gemusesaatgut), finden die Borschriften Berordnung mit folgender Maßgabe Umvendung: him Gemufeban bestimmte Sulfenfruchte gelten nur Eorten, die in einem im Deutschen Reichsanzeiger gur Beröffentlichung gelangenden Berzeichnis aufgeführt

2, Die Reichsgetreibestelle tann ermächtigen, Gemusesaut auch an handler abzuseben. Die Ermächtigung tann an Bedingungen gefnühft werben.

3. Der Sanbel mit Gemufefaatgut ift außer ben im § 5 genannten Personen gestattet:

a) Personen, denen gemäß § 1 der Berordnung über den Handel mit Sämereien vom 15. Rovember 1916 (Reichs-Gesethl. S. 1277) eine Ersaubnis zum Betriebe des Handels mit Sämereien erteilt ist;

b) Inhabern von Meinhandelsgeschäften, Die Samereien ausschlieflich im Kleinverfauf in Mengen bis gu 50 Kilogramm an Berbraucher abfeben.

Die Musftellung ber Gaatfarten für Sandler, Die nicht nadi § 5 zugelaffen find, erfolgt durch ben Rommunalberband, in beffen Begirt ber Sandler feine Mieberlaffung hat.

4. Die Bestimmungen biefer Berordnung über Gaatfarten finden auf Gemulfesaatgut feine Anwendung, soweit es sich um Mengen von nicht mehr als 125 Gr. handelt. Die Reichsgetreibestelle fann weitere einschränkende Bor-

ichriften über ben Berfehr mit Gemilfesaatgut erlaffen. § 13. Saatgut, das sich am 15. Juni 1918 noch bei den Erzeugern, den zugelassenen Sändlern oder den Verbrauchern befindet, ift an die Reichsgetreidestelle oder an den bon diefer bezeichneten Kommunalverband abzuliefern.

§ 14. Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften dieser Ver-ordnung werden nach § 79 Abs. 1 Nr. 4 der Reichsgetreibe-ordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 (Reichs-Wefegbl. G. 507) bestraft.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, borstehendes prisüblich befanntzumachen. Antrage auf Ausstellung bon Saatfarten find bei Ihnen gu ftellen und mir in Sammelberichten unter Angabe bes Namens der Antragsteller sowie der Art und Menge des von febem zu erwerbenden Saatgetreides vorzulegen. Ueber die Berwendung und Anrechnung bes Saatgetreides wird meinerfeits in der Birtichaftstarte genaue Kontrolle geführt.

Dillenburg, ben 6. August 1917. Der Königl. Landrat.

Derkehr mit Sachen.

3m Reichogesethlatt Seite 834 von 1917 ift eine Berordnung fiber Sade vom 25. Juli 1917 erichienen, die Beftimmungen über eine Anzeigehflicht, ein Abjanverbot und die Einfuhr aus dem Ausland enthalt. Sie fann bei jedem Burgermeisteramt eingeseben werben. Ruchfolgend werben bie wichtigften Bestimmungen befanntgegeben werben: Ungeigebflicht.

§ 6. Die Eigentumer bon (leeren ober gefüllten) Gaden find berpflichtet, die mit Beginn bes 1. Auguft 1916 bor-

handenen ihnen gehörige Mengen nach Anleitung des borgeschriebenen Bordrucks der Reichs-Sachtelle bis zum 10. Aug. 1916 anzuzeigen. Die Anzeigepflicht erstredt fich nicht auf 1. im Eigentume des Reichs, eines Bundesstaates oder Elfag-

Lothringens, insbesondere im Eigentume ber Seeresberwaltungen ober ber Marineverwaltung fteben;

2. insgesamt (famtliche Sorten gufammengerechnet) weniger ale 1000 Stude betragen. Die Bestände ber Sadhandler find jedoch ohne Rudficht auf die Mindestmenge anzeigepittoping. Der nietanstangter fann die Ungeigepitialt andermeit regeln.

§ 7. Am 10. eines jeben Monats haben die Sadhandler und am 10. des ersten Monats eines jeden Kalendervierteljahres haben die nach § 6 der Anzeigehflicht unterliegen ben fonftigen Eigentilmer bon Gaden ihren berzeitigen Beftand nad Maggabe ber Borfchriften im § 6 erneut ber Reichs-Sadftelle angugeigen.

§ 8. Die jur Angeige ihres Beftanbes Berbflichteten haben bei ber erften Anzeige anzugeben, wiebiel Gade ber berschiedenen Arten fie in der Beit bom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916 in ihrem eigenen Betriebe tatfachlich gebraucht haben. Hierbei ist die erfahrungsmäßige, mehrmalige Benuhung besselben Sades entsprechend zu berücksichtigen.

Abjagbeidrantung und Ueberlaffunge

pflicht.

§ 9. Leere Gade burfen nur an die Reichs-Sadftelle ober mit ihrer Genehmigung sowie an die Heeresverwaltungen und an die Marineverwaltung abgeseit werden.

10. Die Eigentumer leerer Gade haben ber Reichs-Sadftelle auf Erfordern Auskunft zu geben, Mufter gegen Erftattung ber Bortotoften einzusenden und Besichtigung ber Sade ju gestatten. Sie haben die Sade ber Reiche-Sadstelle auf Berlangen täuflich zu überlaffen, fie aufzubemahren, bfleglich zu behandeln und auf Abruf zu berlaben.

Die Gade find binnen bier Wochen, nachdem die lieber-

laffung verlangt worden ist, abzunehmen. 11. Die Reichs-Sadftelle hat bem gur Ueberlaffung Berpflichteten für bie abgenommenen Mengen einen angemeffenen Uebernahmepreis gu gahlen. Der Reid stangler tann Sochfigrengen für die Hebernahmepreise nach Unhörung ber Reichs-Sadftelle festfegen.

Einfuhr bon Gaden aus bem Musland.

§ 16. Wer aus dem Ausland, einschließlich der besetzten Gebiete, leere Sade einführt, ift berpflichtet, ben Eingang berselben unter Angabe ber Menge, ber Arten und Größen, des im einzeln gezahlten Einfaufspreifes und des Lufbewahrungsortes ber Reichs-Sadftelle unberguglich burch eingeschriebenen Brief anzuzeigen. Gleichzeitig find Muster ber einzelnen Arten zu übersenben. Alle Einführenber gilt, wer nach Eingang ber Bare im Inland jur Berfügung über fie für eigene ober fremde Rechnung berechtigt ift. Befindet fich ber Berfügungsberechtigte nicht im Infand, fo tritt an feine

§ 17. Ber aus bem Austand, einschl. ber besetten Gebiete, Sade einführt, hat fie der Reichs-Sacftelle auf Ber-langen gang oder teilweise zu liefern. Er hat sie bis zur Abnahme aufzubewahren, pfleglich zu behandeln und auf Mbruf zu verladen.

§ 18. Die Reichs-Sadftelle hat fich binnen 10 Tagen nach Empfang ber Mufter und ber Angeige zu erflären, ob fie die Sade gang ober teilweise übernehmen will. Geht binnen 14 Tagen nach Empfang der Anzeige und der Muster die Erflärung nicht ein, ober erflärt die Reichs-Sadftelle, daß fie die Mengen nicht übernehmen will, so erlischt die Lieferungspflicht.

§ 19. Die Reide-Sadftelle hat für bie bon ihr übernommenen Gade einen angemeffenen Uebernahmebreis gu gahlen. Im Streitfalle fest die für ben lleberlaffunge pflichtigen zuständige höhere Berwaltungsbehörde den Breis

endgültig feft. Wer nady § 9 Sade abliefern will, hat dies bei der Kreisgetreidekommiffion als Sammelftelle gu tun. Die llebernahmebreife find bei diefer einzuseben.

Dillenburg, ben 4. August 1917.

Der Königl. Landrat.

Nichtamtlicher Ceil. Die Engesberichte.

Der dentiche amtliche Bericht.

Großes hauptquartier, 8. Mig. (B.B. Amtlich.) Weftlicher Kriegsichauplat:

Deeresgruppe Aronpring Rupprecht. Un ber flandrifden Schlachtfront bat fic der Feuerkampf gestern abend wieder zu größerer Sef-

tigfeit gesteigert. 3m Dhern. Abichnitt ftiegen die Englander nachts nach Erommelfeuer mit ftarten Kraften bon Rieuport nach Rorden und Nordosten vor; fie wurden im

Rahfampf zurüdgeworfen. Bwifden Draaibant (nordoftlich bon Birichoote) Fregenberg führte der Zeind nach Einbruch ber der Dunkelheit wiederholt starte Teilangriffe gegen unfere Linien; auch hier wurde er überall berluft. reich abgewiesen.

3m Artois lebhafte Feuertätigfeit gwiften Ba Baffée-Ranal und ber Scarpe. Englifde Erfundung svorftoge gegen mehrere

Abichnitte biefer Front icheiterten.

heeresgruppe beuticher Rronpring. In ben Abendftunden lebte bas Feuer langs Che. min bes bames auf.

Muf bem Ditufer ber Maas brachte ein fühner Sandftreid babifder Sturm-Abteilungen, Die in ben ftart verschangten Cauribreswald einbrangen, eine Anzahl Gefangene zurück.

Beftlicher Kriegsichauplat:

Front bes Generalfeldmaridalis Bring Beobold bon Babern. Keine größeren Kampfhandlungen.

Front des Generaloberft Ergherzog Jojef. In den Bald farpathen fetten fich ofterreichifchungarifche Regimenter fturmenber Sand in den Befig mehrerer gah berteidigter Bergfuppen. Gudlich bes Mgr. Cafinulut und nördlich bes Rlofters Lepfa murben neue rumanifde Angriffe abgefdlagen.

heeresgruppe bes Weneralfelbmaricalls bon Madenfen. Un ber Ginbruchsftelle in die feindlichen Linien nördlich von Fodsani wurde erbittert gefämpst.

Bir erweiterten unferen Erfolg. Ruffen und Rumanen führten ftarte aber ergebnislofe Wo genangriffe, bei benen 12 feindliche Regimenter burd, Gefangene bestätigt wurden, Magedontide Front:

Richts Renes.

Der Erfte Generalquartiermeifter Bubenborff. Berlin, 8. August. (28.B. Amelich.) Abendbericht. In Flandern wechselnb ftarter Feuerfampf.

Bom Dit en bisher feine Melbungen.

Der öfterreichifde amtliche Bericht.

Wien, 8. August. (W.B.) Amtlich wird verlautbart: Beftlicher Briegsichauplat:

Die nörblich Focfant kampfenden beutschen Truppen er-

weiteren trop ftarker seindlicher Gegenwirkung ihren borgestern errungenen Erfolg. Die gegen Siebenbürgen angefeste ruffifch-rumanische Entlastunge-Offenfibe fand abermals in mehreren ergebnistofen Einzelborftogen an ber Butna, am Cafinu-Buche, ihren Ausbruck. Nördlich von Ghergho-Tölges bemächtigten sich österreichisch-ungarische Truppen mehrerer vom Feinde galizien verlief ber gestrige Tag verhältnismäßig ruhig. Italienifder und Balkan Kriegsichauplat: Unberanbert.

Der bulgarifde amilide Bericht.

Sofra, 7. Anguit. (28.9.) Benemifinbebericht. Dage. bontide Front: Im Cernabogen ziemlich lebhaftes Artilleriefener. Ein denticher Sturmtrupp brung in die feindlichen Graben ein und brachte Gefangene zurück. In der Moglenagegend lebhaftes Minenfeuer. Eine unferer Erfundungsabteilungen machte einige Gesangene. 3m Barbarrale und langs der unteren Struma Scharmützel zwischen Erkundungsabteilungen. - Rumanifde Gront: In ber Wegend bon

Mahmubia und Jaccea Artillerfeseuer und schwaches Bewehr

Der türkifde amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 8. August. (19.8.) Amtlicher Bericht. Unfere Artillerie machte einen Feuerfiberfall gegen die Infel Chivo. Gute Birtung wurde gegen bie im Safen liegenben Schiffe, gegen eine seindliche Flugzeughalle und in der Rübe befindliche Lager beobachtet. Ein feindlicher Kreuzer erwiderte unfer Gener, jog fich aber gurud, nachbem er einen Bolltreffer erhalten hatte. Sonft feine besonderen Ereignisse.

Die amiliden Berichte der Gegner.

Frangofischer Bericht bom 7. August, nachmittags: Ziemlich heftiger Artillerlefampf in Belgien im Abidmitt von Birfchoote und nordlich ber Aione. Auf ber Front Surtebiso-Ergonne feine Infanterleaktion. In ber Champagne führten wir in die deutschen Linien brei Einfalle aus, die und gestutteten, bem Teinde Berlufte guzufügen und Gefangene gurudgubringen. Auf dem finten Ufer ber Maas berfuchten bie Deutschen nach einer lebbaften Beichiegung einen Angriff auf unsere Stellungen zwischen bein Gehölz von Auscourt und bem Punkt 304. Unter ber Heftigkeit unseres mit Benauigkeit geleiteten Teuers mußten die Angreifer fogleich in ihre Ausgangograben gurudfehren, nachdem fie empfindliche Berlufte erlitten hatten. Im Oberetsaß Zusammenstöße von Batroniffen. — Abends: In Belgien nahm ber Artifferiekampf im Laufe des Tages eine gewiffe hefrigkeit an. Auf bem rechten Ufer der Maas führte der Feind einen Angriff auf unfere Stellung am Courteres-Balb aus, Gine feinbliche Abteilung, der es gelungen war, in einem Abschnitt unserer erften Linien Jug zu fussen, wurde sogleich durch unferen Gegenangriff wieder heransgeworfen. Arilleriesener mit Unterbrechung an ber fibrigen Front, lebbafter im Weften bon Cernh und bei hurtebife.

Englischer Bericht bom 7. August, abends: Rein Ereignis bon Belang zu melben außer ber gewohnten Tatig-Beit ber beiberfeitigen Artillerie.

Rufflider Bericht bom 7. August Westfront: Im Gifbiveften von Broby eröffnet ber Feind in ber Wegend bon Barkow ein heftiges Artillerieseuer. In ben Talern bes Sereth aund ber Sucration fibt ber Beind fortgefeit einen Drud auf unfere Truppen aus und besethte bie Dörfer Bastowsh, Sapulmanh, Radauh, Kurla und Glate. — Rumänifche Front: In der Richtung auf Rimbolung bemächtigte fich ber Feind nach beftigem Rampf ber Bobe nörblich ber Station Molut. In biefer Gegend führte bas 260. Regiment unter dem Rommando des Haudimanns Luchkow heroifche Taten aus, mehrere Mule wies es die feindlichen Angriffe ab und zwang den Gegner in Unordnung zurückzugeben. Es machte brei Ungeroffiziere und zwölf Mann zu Wefangenen. Deftlich tion Dolina wiesen wir die Angriffe des Feindes ab. In der Bistripa in der Gegend von Kotengaski—Kullaborki verließen zwei Regimenter einer unserer Divisionen ihre Stellung und zogen sich zurück, was unsere Truppen zwang, einige Werst gegen Diten gurlidzugeben. In der Richtung auf Fociand eröffnete der Teind nach einer heftigen Artifferieborbereitung den Angriff entlang der ganzen Eisenbahnlinie von Focsand bis nach Macocasti und der Strafe Focianh-Tefuler. Am & August bemachtigte fich ber Feind ber Stellung, die wir in dieser Wegend besetht hatten, und warf unsere Truppen auf bas andere Ufer bes Fluffes bis Turia gurint. — Raufafus, front: Die Lage ift unberanbert. — Flugwesen: Unere Mieger belegten Baranowiticht mit Bomben. An ber Front des baltischen Meeres überflogen am 4. und 5. August feindliche Flugzeuge die Dörfer und die Städte des Meerbufens von Riga. Sie zeigten seit einiger Zeit große Tätig-

Der Krieg jur See.

Maasluis, 8. Aug. (B.B.) Das freigelaffene beutsche U-Boot "U. B. 30" ift heute morgen in Begleitung zweier niederländischer Torpedoboote in See gegangen. Bern, 7. Aug. (B.B.) "Brogres de Lyon" berichtet über Madrid aus huelba, bag ber norwegifche Dampfer Dallbort" bon einem beutschen II-Boot 15 Meilen bon ber hafeneinfahrt entfernt verfenkt worben ift.

Am ft er bam, 8. Aug. Rach einer Mitteilung bes niederländischen Auswärtigen Ams hat die beutsche Regierung für die Berftbrung breier niederländischer &ischereifahrzeuge Schadenersan angeboten. Die Be-Berreter resugefest. Bertreter ist Dr. Greve, Direktor des Nordbeutschen Llobbs.

Konstantinopel, & Aug. (B.B.) Meldung ber Algentur Milli. Ein frangbfifches Batrouissenboot bat am 1. Huguft brei von Gur nach Beirut fahrende, mit Wetreide beladene Segelichiffe berfentt. Die feindliche Breffe ichreibt bei jeder Gelegenheit, bag die driftliche und fübische Bevölkerung Spriens und Ba-laftinas hungers fierbe, und lenkt im Ramen der Wenschlichteit die Aufmertfamfeit der gangen Beit auf diefe Berhaltniffe. Die Tatfache, daß Schiffe mit Getreibe, die gerade für diese Gegenden bestimmt waren, durch die Entente verfentt worden find, wirft ein bezeichnendes Licht auf folche Appelle ber Entente an die Menschlichkeit.

Mabrid, 8. Mug. Rad Meldungen aus Bilbao griff ein Unterseeboot ein Fischerfahrzeug an, auf bem ein Matroje getotet und drei berfest wurden. Das Unterfeeboot nahm die Berlegten auf, verband fie und übergab fie einer fpanischen Bart, Die an Ort und Stelle geeilt war. Ministerpräsident Da to erffarte zu dem Angriff bes beutschen Unterseebootes, ber Befehlehaber habe ihm mitgeteilt, daß er fich geirrt und bas spanische mit einem fransösischen Fischersahrzeug verwechselt habe. Das Marineministerium übermittelte alle eingegangenen Rachrichten bem Ministerium ber auswärtigen Angelegenheiten, um in Berfin bringlich tatfraftige Borftellungen zu erheben.

Bern, & Aug. (B.B.) "Dailh Mail" bemerft in einem Leitartitel, daß die britifche Sandelsflotte feit Anfang Februar 600 Schiffe verloren habe. Das Blatt erörtert ben Bau von neuen Schiffen, die threrfeits wiederum zu ihrer Beit berfentt werben. Der einzige Weg, die Tauchboote gu ichlagen burch ben Bau neuer Schiffe, bedeutet, bag man sich bereit macht, geschlagen zu werden, während der Krieg doch nur dadurch gewonnen werden fann, daß man den Zeind jchlägt. Zwei Jahre versuchen wir es nun mit der Desensiveateit gegen die Tauchboote. Diese Taftif ift heute banterott. Der Kommandeur Bellairs wies neutich nach, daß sich enva zehnrausend Fahrzeuge der Alltierten gegen eine Angahl benticher Tauchboote zu wehren verfuchen, die vermutlich ju feiner Beit 70 bis 80 überfteigt. Das Kriegsfabinett und die Ration muffen fich die Frage borlegen, ob bieje Defenfivtaftit fortbauern foll bie fie einen vollständigen Zufammenbruch herbeiführt, ober einer anderen Plat maden foll, folange es noch Beit tfk.

Saag, 8. Aug. Auf die Anfrage bes Rammermitgliebes ban ber Boort Ban 3hp antwortete ber Marineminifter: Es war ber Marinebehörde nicht befannt, bag in der Racht vom 15. zum 16. Juli ein Begleitzug deutfder Schiffe einen ber hollandifchen Safen berlaffen und nach Rorden fahren wurde. Es ift ber nieberlandischen Geemacht unmöglich, überall in ben nieberlandischen Gewäffern gugegen gu fein, da dies mit ben vorhandenen Mitteln nicht durchzuführen ift. Es wird daher bor allen Dingen damit gerechnet, welche Folgen aus ben militärifchen Operationen ber friegführenben Streitfrafte entfteben fonnten. Gin Il eberfall eines britifden Gefdwaders auf beutide Rauffahrteifdiffe innerhalb ber nieberlandischen hobeitogewäffer wurde babei nicht in Betracht gezogen. Der Marineminister bielt es für im Intereffe bes Landes liegend, darzulegen, welche Magnahmen gerroffen worden find, Handelsschiffe, soweit es geht, vor Angriffen im Hoheitsgebiet zu schützen. Bei dem Angriff, den ein englisches U-Boot auf zwei Schiffe in ber Rabe von Teegl am 27. Juli unternommen hat, habe fich an diefer Stelle im Augenblid fein Schiff und fein Boot braugen auf See befunden. Die Schiffe hatten beshalb von Rieuwbied heranfommen muffen. Die Art ber Fragestellung laffe einen Zweifel erkennen an ber Auslibung des lleberwachungsdienstes der niederländischen Flotte. Der Marineminifter ftellte bemgegenfiber feft, bag die nieberlandische Flotte fein Tabel treffen fonne und die Berwendung ber Blotte allein Sache bes Oberbefehls fei, beffen Sandlungeweise vollständig mit ben Abfichten bes verantwortlichen Minifters im Ginflang ftebe.

Der Krieg fiber See.

London, & Juli. (B.B.) Amelicher Bericht aus Dftafrifa: 3m Lindi-Begirt begann die Bormartebemegung unferer Truppen am 2. August auf ber Strafe, bie in füdwestlicher Richtung nach Rhanga und Masaffi führt, während der Beind aus feinen borgeschobenen Stellungen am Mihumbia-Blug, 10 Meilen füdwestlich Lindt, vertrieben wurde. Unfere Truppen befesten bie Farm Schaebel Der Angriff in der Front wurde hauptfachlich von afrifanischen Truppen ausgeführt, die gewisse Fortschritte machten. Die Bewegung, die den rechten Flügel des Feindes umfaffen follte, ftieg auf eine ftart befestigte, in dichtem Bufch verborgene Berteidigungsftellung. Es entspann fich ein ern fter fcmerer Rampf. Das Ergebnis war unentfchieden. Die Berlufte find auf beiden Geiten bedeutend. Unfere englischen und afrikanischen Truppen kampften mit großer Tapferkeit. Unfere Truppen berschanzten sich auf dem gewonnenen Boben. Unfer Borruden foll in furgem wieder aufgenommen werden. Im Rilwa-Gebiet brang eine unferer Abteilungen bis jum Maindja-Flug, 53 Meilen fudwestlich von Kilma vor. Die feinblichen Krafte wurden am 19. Juli bei Rarongombe geschlagen und zogen fich nach Mihambia, 42 Meilen fudweftlich von Kiftva, gurud, wo fie Berftarfungen erhielten. 3m Rufibichi- Gebiet wurden feindliche Rrafte, die vorher in ben Begirfen von Madaha und Kitopo, 50 Meilen füblich von ber Bereinigung des Rudfischi und Ruscha, befanden, westwärts auf Mahanga zu den durch unfere aus dem Rufidschi-Tal vordringenden Abteilungen getrieben. 3m Gebiet von 3ringe wurde ber Feind auf Mahanga und Fakaras zurückgedrückt. In diesem Gebiet operierten die belgischen Truppen im Berein mit unseren Abteilungen. 53 Bieilen füdlich von Wahange stehen unfere Truppen mit einer ftarfen feindlichen Truppenmacht in ber Rabe von Mondas im Kampf. Diefe Unternehmungen werben in febr ichwierigem Gelande, bas mit bichtem Bufch bebedt ift, ausgeführt. In bem portugiefifden Rhaffa-Band murben in ben Talern bes Buienba und Buchulingo und am Ufer bes Rhaffa-Gees nordlich bom Rebumafluß alle Abteilungen bis auf eine jest burch unfere aus Guben vorrüdenben Truppen bertrieben.

Deutsche Rolonialfrauen in belgifcher Gefangenichaft.

Man fdreibt ber "Roln. 3tg.": 3m Dezember 1916 begannen die Belgier von Tabora in Deutschoftafrita die dort während des Kriegs von allen Seiten zusammengeströmten beutschen Franen über ben Kongostaat nach Frankreich abzutransportiern. Bor ber Abreife wurde ihnen ausbrildlich jugefichert, fie murben mit aller Bequemlichfeit, in jeder Weife unterstützt von den Behördnen des Kongostaates und nicht als Gefangene reisen, und sofort nach der Ankunft in Europa nach der Schweiz gebracht werden. Was geschah bagegen? Tron biefer amtlichen Buficherung bes bamaligen belgifden Rommanbanten, ber Generale Tombeur, verlief die Reise über den Rongo für unfere deutschen Frauen in das auch nach afrifanischen Reiseverhältniffen nötig war, und burch die Behandlung der belgischen Beamten und Offigiere ichwer für fie wie für ben beutichen Ramen entwürdigend. Und was geschah mit ber Zusicherung, bag die Frauen Oftafritas fofort nach der Landung in Europa nach ber Schweig tommen würden? Trop affer Reffamationen bei der belgischen Regierung figen fie noch heute, bie guerft angefommenen, ein halbes 3ahr in frangösischen Zivilgefangenenlagern. Was das für gebilbete Frauen bebeutet, Die burch langen Tropenaufenthalt unter ben ungunftigen Dafeinebedingungen bes Rriege, burch die anstrengende Reise durch den Kongo schon seelisch und förperlich schwer gefährbet waren, ein halbes Jahr in einem frangofischen Gefangenenlager interniert gu fein, die traurige Unterbringung und bie elende Ernährung ju ertragen, all ben nie enbenben Schifanen fleiner fragofifcher Beamten ausgefest zu fein, dabon macht man fich in Deutschland mohl nodi immer fein genfigend flares Bild.

"Die Potebamer Berichwörung." Gine Ertfarung bes Unterftaatofefretars b. Stumm.

Haag, & Aug. (B.B.) Der Berliner Bertreter des Holländisch Rieuwe Büro" hatte folgendes Interiew mit dem Unterstaatssefretär des Auswärtigen Amts v. Stumm: 3ch machte beute ben Unterstaatssefretar im Auswärtigen Amt Herrn v. Stumm barauf aufmerkfam, daß die "Times" feinen Ramen in befondere Begiehung gu dem Eronrat bringt, in dem angeblich am 5. Juli 1914 das Ultimatum an Serbien festgelegt und der Krieg gegen Rufland beichloffen worden fein foll. Der Unterftaatsfefretar fagte mir: Rach meiner Rudfehr aus Wien, wohin ich ben Reichsfangler begleitete, ift mir bie betreffenbe Mefbung ber "Times" vorgelegt worden. Ich habe darauf in meinem Tagebuch nachgeseben und festgestellt, daß ich am 10. Juni 1914 Berlin mit Urlaub verlaffen habe und erft am 12. Juli in Berlin wieber eingerroffen bin. Schon biefes Detail zeigt, welchen Wert den phantafievollen Ergabfungen bes "Times"-forrespondenten beigumeffen ift. Als vor einigen Bochen in bem Hauptausschuß des Reichstages der Abgeordnete Cohn mit den Behauptungen hervortrat, die anscheinend den Mittel-Lungen bes Geroffprongmunes ber "Limes" in erfter Cinie su

Grunde liegen, wies ich diefelben fofort gurud. Pros S. Dementis der "Rordbeutschen Allgemeinen Beitung" batt die "Times" an ihren Behauptungen fest und bestreiter Richtigfeit ber Erflarung, bag bie beutiche Regierung der Abfaffung des öfterreichischen Ultimatums an Gerbien n mitgewirft habe. Auf Grund meiner genauen Kenning Borgange por Ausbruch des Krieges bin ich in der Lane Dementi ber "Rordbeutiden Allgemeinen Zeitung" in bolle-Umfange gu be ftatigen. Die bentiche Regierung but be-Anfang an ben Standpunft eingenommen, daß die Auseinen berfehung mit Gerbien über die burch den Mord bon Sarjewo geschaffene Lage ausschlieglich Sache Desterreich Unganfei. Satte Rugland benfelben Standpunft eingenommen, b ware es nicht jum Krieg gefommen. Deutschland bar bem maß auch nicht an die öfterreichisch-ungarische Regierung be-Anjuchen gerichtet, an der Abfaffung des Altimatums an & bien mitbeteiligt gu werben und bat barauf feinen Gintin irgend welcher Art ausgeübt. Go fteht es mit ben Enthutingen ber "Times" über die Botsbamer Berfchworung und iber fruher in Berlin tätigen Korrespondenten. Das Blatt Ron eliffes bleibt fich felbft nur treu. Das Deiftrauen un ben Sag gegen Deutschland in ber gangen Welt gu ichuren war die Aufgabe, die fich icon in ben langen bem Rrie vorausgehenden Friedensjahren die "Times" und die 18 geistesverwandten englischen Organe gestellt haben, die te Ihnen nicht zu nennen brauche. Der gegenwärtige Beb frieg ift nicht jum geringen Teil ein Bert Rorth. cliffes." Auf meine Frage, ob bem Unterstaatsseften befannt fei, daß ber Korrespondent bes "Rienme Rotte damiche Courant" in einem erst fürzlich wieder abgebruche Brief an feine Zeitung vom Sehtember 1914 ebenfalls be angeblichen Kronrat vom 5. Juli 1914 erwähnt habe, em derje bon Stumm: "Gine unrichtige Behaubtung wird nis dadurch gur Wahrheit, daß fie von vielen Geiten aufgeftel

Die Deutschen Arbeiter und Der Revolutionogebante

Berlin, 8. Hug. Die feindlichen hoffnungen a revolutionare Entwidlung in Teutschland bespricht ber fe sialdemofratifche Abgeordnete Julian Bordarbt, a gewiß ein unverdachtiger Beuge, in einer im Berlag be Lichtstraften erichienenen Schrift "Revolutionshoffnung" folgendermaßen: Und wer glaubt benn eigent an eine beutsche Revolution? 3d habe feit Monaten b verschiedensten Genoffen befragt, und habe feinen einzig gefunden, der wirklich glaubt, daß die beutschen Arbeite Revolution machen werden. Bom Gegenteil find alle übe zeugt. Rur möchten fie es nicht öffentlich fagen, um bis im Bolfe felbst ben Glauben an die Revolution ju se ftoren. Dies halte ich für eine unehrliche und besbul falfche Tatrit. Wozu foll es benn nützen, fünstlich ein Revolutionsstimmung zu gudten, die in Wirklichkeit nie vorhanden ift, ober mit andern Borten, der Arbeiterflas einen revolutionaren Billen einzureden? Goll bas bie leicht ausreichen, damit die Arbeiterklasse die politische M ergreift und Frieden foflieft? Das glaube, wer fann! jest aber felbst ber Fall, es ware so, bann ware bam auch noch nichts gewonnen. Tann wurde eben nach be Revolution ber Raufch alsbald verfliegen, und die nich bon eignem Billen befeeften Bolfsmaffen würben bie B irgendwelcher Abenteurer werben, wie fie es in ber 3ah taufende alten Geschichte ber Revolutionen ichon fo oft wefen find. Aussprechen das, was ift — das ift für & zialdemokraten noch immer die beste Taktik. Wer tramb mit den Arbeitermaffen felbst in Berührung tommt, feien e die Arbeitermaffen in Uniform ober in den Munitionsfabr fen ober auf ber Strafe, ber weiß: biefe Arbeitermag lassen sich zu allem kommandieren, nur nicht zu Aufruhr w Nevolution. Ratürlich, Kleine Ausbrüche der Ungufriedenho ein paar zerbrochene Fensterscheiben hier und ba, bat gegeben und wird es auch fünftig geben. Aber bas ift bod feine Revolution, welche die Armee von innen beraud labo legt. Teshalb ift der ein Tor, der einen solchen Faktor feine Rechnung einseht.

Reutrale über Die Briegolage.

Berlin, 8. Mug. Dem "St. Galler Tgbl." ichter hauptmann Mener über die Rriegslage: "Es I fich mit giemlicher Sicherheit fagen, es wird auch ber neu englifd.frangbfifden Offenfibe fein beffered fcid beschieben fein. Weber bas Durchbruchsziel, noch b Biel ber Beunruhigung der beutschen Flottenftütpuntte Flandern ist erreicht. Roch wichtiger aber ift, bag ber waltige Ansturm gebrochen werden konnte mit ortsans den Referben." In den "Reuen Zürcher Racht." beist am Schluß eines Artifels "Rivet Offenstben": "Wenn mes das Ergebnis der flandrifden Offenfive der @ tente mit den hoffnungen bergleicht, die auf bieft großen Worten und Drobungen angefilndigte Offenfibe jest wurden, und mit den Kraftanftrengungen der engl frangofischen Deere tann man nur bon einem Digertal sprechen. Wie eine Offensive, die ihre Auswirfungen be foll, beschaffen sein muß, haben die Heeresleitungen Wittelmächte im Often wiederum bewiesen. Im We strategischer Migerfolg, im Diten ftrategischer !! moralischer Erfolg großen Umfangs jugle Bei biesem Berhaltnis ruft die Entente immer noch aus und fordert, daß die Mittelmächte kniefällig um ben bitten. Bu welchen Beiten ber Weltgeschichte war Sieger ber Bittenbe? Der "Riemve Rotterb. Cours bom 6. August schreibt: Die Kriegefarte wird auf Beschaffenheit bes Friedens großen Einfluß haben, beim Frieden muß mit ben Dingen gerechnet werden, fo fie find und nicht, wie fie batten fein tonnen. Die Brie grundlage hat fich jest wieber für bie Bentralmad borteilhaft verandert. Binnen furgem werben Ruffen tein öfterreichisches Gebiet mehr befest halten feit den ersten Arlegsmonaten nicht mehr der Fall Bur die Grundlage der Friedensfrage und für die Kriegslage bedeutet das eine wichtige Beränderung. alfo die ruffifde große Offenfibe jum Bortel die Zentralmächte ausgelaufen, wobei fie ungewollt 321 wirflichung bes annettionslosen Friedens Ruffen beigetragen bat, benn bie Ruffen werben alls einzigen Gebiet, bas fie annefriert hatten, bertrieben.

3um Minifterwechiel.

Bern, & Mug. Die schweizerische Presse get ben beutschen Blattern in ber Auffaffung einig, bell Menderungen in der beutschen und breugischen Ros feine Barlamentarifierung der Staat tung bedeuten, wie fie bon ben Binfoparteien verlang den seien. Die "Neue Bürcher Zeitung" bemerkt dabel ware allerdings für die Regierung, auch wenn sie wünscht hatte, schwer gewesen, ein Kabinett aus mentariern zu bilben, ba die Reichstagsmehrheit nich mal eine gemeinfame Randibatenlifte habe brafentiere nen. Die Regierung habe also freie Sand gehabt und tonzeffionsfeindliche, ftriften Brogrammerflärungen neigte haltung in der auheren Bolitif auherft gefchist

ne nime weite mirbs **Мариси** D Stob te Buf Der

ng bà

efte b

E 80

I gebi

eba m

Scante

se ber

E0

ant to

fict

a rid)

m fich.

ment 1

at (d)

BREEFING

geitun

Shar t

sefrie

ler üb

nd Gt

Tecnen

perite

Melt fil

n. 8. 9

#/2 L

stret

mijche

. 8. 91

Bun ne

ici. 1

biffe

müği

ferner

non a

fie der

a Der 2

8. 2

theitert

un bie

ter ber

m und

mb bie

tion to

H per

feine o

en Ilm

Ingritär

erba m

Die Be

Sta

a Dieje

abte.

mesh mit mberjo

te hal

Ware

m Die

IND Se Die le mai ner di m ber

> te str 7 . 30 bullar bleje t beru

deremb

Sd en, jo writen timen timen

Tran > 18" balt abgierung br Serbien ni tenninis be er Lage b " in bolle e Studelnun (d)-Ilmgon hat bem gierung bes unto an Ser Guthallun ig und there Statt Store trauen und ind bie is ben, ble to rrige Wel Rorts. aare create abgebrude enfalls be

toted nice aufgestelle Hogebank. ardt, all Berlag b onsbott n eigents Ronaten b een einste en Arbeite d affe iiber ion 34 to mb beshall mittich ein idifeit wie rbeiterflafe itifche Mas fann! Go ware dami n mad ba d bie nich

n die Beur

t der Jahr

n fo oft g

tfr file S

Wer irgend

unt, felen e

titionefuer

beiterman

fufruhr m

habe, em

nfriebenbe bas tit bod erans labo n Saftor in bl." force : "Es lei h der neus befferes ! el, noch daß ber ortsanio

e ber G of diefe # Offenfibe 9 der engli rigerfold ingen ha itungen 36 3m Web o jugh nod 8 g um Br hte mar . Cours

haben, de rben, fo m ie Fried almaa trerben halten, m ung. Bortell den del

pirb auf

fe geht tig, bak t Regien taatole erlangt n t fie et ans 4 it nicht

icben. ntieren ibt und ingen e

men über ben frangofisch-ruffischen Geheimfertigt. Sowohl die preufische als auch die hätten durch die Reuernennungen ihren Chauntenministerien nicht eingebilft. Bon ben tte die Linke wie die Rechte auf die Kon-Regierung himpeifen. Diefe habe es noch Bolitif ber Lavierens berfucht, die Beth-

gebracht habe. bam, & Mug. (B.B.) In einem Artifel über patsfefretar für bie auswärtigen Angelegenber Saager Rorrespondent des "Allgemeen Go ift in den deutschen Blattern gelegentlich att worden, daß er eigentlich mehr von einem m fich habe, als bon einem Deutschen. Das richtig, benn am meiften hat er bon einem Er war benn auch in bem haag fo em Blage, bag er, ber fich bon Anfang an and, unfer Band griindlich fennen gu lernen, fchien, lange Zeit bier ju bleiben. Geine coung nad Ronftantinopel war für viele eine Daß diefer Mann jest nächft dem Reichs-Beitung ber auswärtigen Bolitit bei unferm bar erhielt, fonnen wir Rieberlander nur mit efriedigung begrüßen. Es fann uns nur fein, wenn jest bie tägliche Leitung ber auswitt in Deutschland in ben Sanden jemanbes er über ein Jahr Gelegenheit gehabt hat, unnb Streben in Diefer Rriegogeit aus ber Rabe ernen und ber babon mit foviel gutem Bilberfteben, und mit fobiel offenbar angeborener feit für die Eigenheiten unseres Bollscharafters

in, & Aug. (B.B.) Der Raifer empfing beute 1/2 Uhr im Schlog Bellevue ben Reiche-und bie neu ernannten Minifter und

mifche Projette für den Bau neuer Schiffe.

8 Aug. (I.II.) Die Remporter Sandelsfambie Regierung um eine genaue und erschöp-richt der Allitierten, damit die amerikanischen Bau neuer Sandelsichiffe eine zuverläffige Grundn, und man feststellen tonne, wiebiel Tonnage fel. Auch wird gefordert, daß die neu gu erwiffe vor allem eine bedeutendere Geschwindigmußten, um Angriffen ber II-Boote entrinnen ferner bag fie mit Wefchützen ausgestattet werbon fo großem Kaliber und fo großer Tragfie ben Il-Booten gleich feien.

Der Berhandlung mit bentichen Gozialiften. 8. Aug. (I.II.) Der Brafibent ber amerim die frangösischen Genossen, worin es heißt: er ber Bereinigten Staaten bieten gleich ben m und englischen alle Kräfte gegen den Impeind die Antofratie auf. Die deutschen Ar-ien wir am Berte, ihrem Kaiser gum berhelfen. Benn Deutschland nicht fiegt, fine arbeitenden Massen baran unschuldig sein;

m Umftanden fonnen wir an der Sozialisten-

m ber Seize ber beutschen Sozialisten nicht teil-

Rugtftandniffe ber Rentralen an Amerita.

erdam, 8. Mug. "Affociated Breg" teilt Einzeldie Bereinbarungenzwischen den Ber-Staaten und ben neutralen euro. Machten wegen ber Zufuhr von Lebensmitteln t diefer Staaten haben bereits die Zufage erteilt, Amerika eingeführten Lebenswittel nicht nach weitergeben ober gegen Giter aus Deutschland murben. Die neutralen ganber follen Angaben igenen Silfsmittel, ausgebrudt in Bestandteilen Rohlehydraten, machen. Auf dieser Grundlage Bufuhr für fie geregelt werden. Wie die "Diwird ber Prafibent Beschlag auf alle gur Aus-

fuhr bestimmten Mengen Stahl legen, außer benjenigen, bie den Berbandsmächten für die Kriegführung jugeführt werben. Der schwedischen Regierung ift mitgeteilt worden, daß scharfe Magnahmen gegen die Aussuhr von Kupfer, Ricel und anderen Metallen für die Bereitung von Schiegmitteln fowie von einer Angahl Fertigfabrifate und Robstoffe be-

Beranderungen in der britifchen Admiralität.

London, 8. Aug. (B.B.) Die Admiralität gibt be-fannt, daß der König die Wahl des Bigeadmirals Sir Roselhn Benhß zum zweiten Geelord als nachfolger bes Admirals Gir Cecil Burneh, ber für eine Conderauf. gabe Bermenbung finden foll, genehmigt hat.

Gine Anfrage über Belgien.

Saag, 8. Mug. Reuter melbet aus Bonbon: 3m Unterhaufe fragte ein Mitglied ben Minister bes Meußern, ob er Anlah zur Annahme habe, daß die deutsche Regierung ihre Zusage vom 4. August 1914 aufrecht erhalte, wonach felbft im Falle eines bewaffneten Biberftanbes Belgiens Deutschland unter feiner Bedingung belgifches Gebiet annettieren werbe, oder ob die beutsche Regierung von dieser Bufage gurudgetreten fei. Bord Cecil antwortete: Gobiel ich weiß, huter fich die beutsche Regierung, die Welt an das zu erinnern, was fie im Jahre 1914 England ausbrudlich jufagte, nämlich, daß unter feiner Bedingung belgifches Gebiet anneftiert werbe. Mitteilungen gegenüber, die offenbar aus inspirierter Quelle ftammen, wünscht bie beutsche Regierung diefes Beriprechen, foweit es geht, zu verleugnen.

Die Beft im englischen Drient.

Bern, & Mug. (B.B.)' Rach ber italienischen Breffe hat der Minister des Innern in einem Erlaß berfügt, daß bis auf weiteres bon Gues eintreffende Reifende ben in der Marineverordnung vorgesehenen gesundheitlichen Magnahmen gegen Best unterworfen werben.

Berlin, 8. Mug. (23.98.) Bu ben Enthüllungen bes Reichstanglere über ben Webeimvertrag Boincarees mit bem Baren, ber Franfreich Gebietsansprüche auf das linke Rheinuser zusicherte, schreibt der "Abanti" in seinem Leitartifel vom 5. August, er wolle nicht im hinblid auf bas sogenannte Bolferrecht über ben frangöfischen Bertrag diskutieren, fraft deffen deutsche Bolksstämme, deren deutsche Abstammung niemand bezweiseln kann, bom Mutterlande losgeriffen werben follen, um gegen ihren Billen einen jogenannten Bufferstaat ju bilben, und ichlieft wörtlich: Bir milffen feststellen, bag bie Regierungen ber Entente nicht nur in schriftlichen Berträgen, sondern auch in mündlichen Rundgebungen über die Kriegsziele ber deutschen Regierung glangende Beweife lieferten, um bem beut. iden Bolfe gu geigen, daß es für nichts an. beres als die nationale Berteidigung tampft.

Lojung ber Ballaufrage?

Amsterdam, 8. Aug. Aus Sonninos Umgebung berlautet, daß Griechenland mit ber Bofung ber Balkanfrage bis jum Friedensschluß ju warten gebenft, mahrend Stalien die Regelung icon jest fordert, und bon der Entente Garantien berlangt, daß die Alliierten fich für Fraliens Forderungen gemeinfam berbergen. Sonnino habe erflart, man werbe in Italien ungebuldig, infolge ber großen Opfer und bes Rudganges ber Staatsfinangen. Der Breis für die italienischen Rampfe und ber, ben es für feine Opfer entschädigen folle, mußten ficherere Form annehmen.

Rugland.

Das neue Minifterium.

Betereburg, 8. Mug. (29.98.) Melbung ber Betere burger Belegraphen-Agentur. Das Ministerium fest sich folgendermaßen gusammen: Ministerprafibent, Kriege- und Marineminister Rerenstij, Geschäftsführer im Kriegsminifterium Gawintow, Geschäftsführer im Marineminifterium Bebebem, Binangen Refrafow, ber beauftragt ift, ben Ministerpräfidenten im Falle ber Mwefengeit zu bertreten, Geschäftsführer im Finanzministerium Brofessor Bernagti, Inneres Amtfentiem, Meugeres Terefchtidento, Sandel und Industrie Brotopo-witich, Aderbau Tichernow, Arbeitsministerium Stobelew, Ernahrung Beichech anow, Boft und Telegraphie Rifitin, Offentlicher Unterricht ber Afademifer Oldenburg, Juftig Sarudnij, öffentliche hilfeleiftung Efremom, Staatefontrolleur Rotofdin, öffentliche Urbeiten Durenew, Profurator bes Beiligen Shnobs Rarta.

Rugland dicht vor der hungerfrife.

Robenhagen, 8. Mug. Bie ruffifche Blatter berich ten, ergab die bom Soldaten- und Arbeiterrat vorgenommene Untersuchung über die Lebensmittelborrate Ruglands, daß Betersburg fiber Lebensmittel filr nur 20 Tage verfügt. Moetaus Bebensmittel reichen fogar für nur noch 14 Tage und die des Frontheeres für rund einen Monat.

Seneral Rornilow.

Stocholm 8. Aug. (T.U.) Rachbem General Kornilow bon der Regierung durch Androhung feines Abschieds die Einführung der Todesstrafe bei den Feldgerichten erzwungen hatte, suchte ihn nach einer Melbung der "Riersch" in Kameney-Bodolet eine Abordnung von Gutsbesipern auf, die bewaffneten Schutz erbat. Kornilow antwortete, er werde ihnen demnächst ben erforderlichen bewaffneten Schutz gewähren, werde sich aber nicht genieren, die Grundbesitzer erschiehen zu laffen, die fich bei ber Berteilung der Ernte unborfdriftemäßig benehmen würben, ba er fie ebenfo als Berrater mit gegenrevolutionaren Platen betrachten werbe wie die Agitatoren in der Armee. Rach der "Rietsch" machten Kornilows Eröffnungen einen furchtbaren Eindrud auf die Gutsherren. Das Kosakenleibregiment Kornilows wird als das der Bolfshelden gepriesen. Kornilows Stury als Kommandant Betersburgs erfolgte befanntlich gleichgeltig mit bem Sturg ber Rabettenminifter. Gein Diftatorifches Liuf-treten berfpricht ben Rabetten Burgichaft bei ber burgerlichen Gegenrevolution, beren Uebergreifen auf weiter rechtsftebende Gruppen mit ben Baffen wie im borliegenden Fall verhindert werden foll. Die Regierung gibt befannt, daß alle Käufe und ähnliche Berträge, die nach bem 14. Warg über außerstädtisches Grundeigentum abgeschloffen worden find, bei ber Löfung ber Agrarfrage burch bie Konstituante für die danach erfolgende Besigwerreilung als nicht bindend angesehen werden.

Das Berjahren gegen Bruffilow und feinen Generalftab eroffnet.

Bern, 8. Ang. (I.II.) Bie ein Erchange-Telegramm ans Betersburg melbet, wurden auf Berlangen bes Arbeiterund Coldatenrates gegen Bruffilow und die Generale feines Stabes ein militärgerichtliches Berfahren eröffnet. Debrere Generalstabsoffiziere des großen Hauptquartieres sind zur Disposition gestellt.

Bern, 8. Mug. Ruffifche Melbungen befagen, bag ber frühere ruffische Generaliffimus Großfürft Ricolai Ricolajewitsch an Reurasthenie in schwerster Form erfrankt ift.

Bern, 8. Aug. (T.U.) Dem Berner Bund gufolge ernannte Kerenstij feinen Freund, den früheren Kommanbanten bon Bargtoje Sfelo, Dberftleutnant Rorowitichento jum Sauptfommandanten des Militarbegirfe Rafan, um der Anarchie in Barigon ein Ende gu bereiten. Der frühere Alegejem murbe Chef ber Generalftabeafademie. Die provisorische Regierung erteilte dem Großfürsten Dichael, bem Bruber bes Baren, bie Erlaubnis, mit feiner Samilie nach England überzufiebeln; fie verweigerte diefe Bitte aber ber Großfürftin Bamlow. na, deren Hausarrest jedoch ausgehoben ist.

Kieine Mitteilungen.

Berlin, 8. Aug. (B.B.) Der "Reichsanzeiger" gibt nachstehende Orbensberleihungen befannt: Staatsfefretar Rratte erhielt ben Berbienftorben ber preugischen Rrone, Staatsfefretar Dr Bisco bas Großfreug bes Roten Abler-

Der Radium-Bulkan.

bon St. E. Bhite und G. S. Abams. Mette Uebersettung. — Rachbrud verboten.

(34. Fortsetzung.)

den besser, das Maul zu halten!" sagte er mit "Seien Sie froh, daß Sie hier sind und zer-I Ihren Dickschädel nicht über andere Leute beshalb Gie nicht auch tot ba brüben liegen?" mit dem Daumen nach dem Strande. "Beil iberson Ihr Freund ift. Sonft hatte Thradles t haben ihn in die Hand gebiffen — in einer Baraus gemacht. Noch einmal stelle ich mich n die Leute und Sie, darauf tonnen Sie Gift Ufo feien Gie fein Marr!"

ling er. Und ich mußte gahnernirschend einsehen, d bas Geringste tun fonnte, um Berch Darrow

liner standen an der Steuerbordreeling, die Kuste Die hügel verschwanden in dem tintenschwarzen man zuweilen den Horizont von einer Geberichlungen fieht. Dichter weißer Dampf quoll tit bes Baches in ber Schlucht. Tofenber als mujdte die Brandung, und der emporgeschleuberbreitete felbft ju biefer Tagesstunde einen trenden Schein. Wir warteten. Riemand bachte t Rifte, die unbeachtet auf dem Tisch in der 1. Mile und jeden hatte lähmende Furcht ge-

was wird geschehen?" feuchte Sandh Salomon. bulfanischen Infeln verfinden manchmal vollblefem Falle würden wir durch ben faugenben beruntergeriffen werden!" antwortete ich bos-

mung wuds mit jedem Augenblid und wurde Schon fprachen die Manner von Bugfieren ia, die erwogen bereits, ob wir nicht zu then Silfsmittel, ben fleinen Booten, unfere men mußten. Doch gerade, als sie sich bagn um nur von der Stelle zu kommen, kam neuer

Valindung des Arroho ergoß sich ein Labastrom, tot irifierend, stellembeise schon mit einer the bebedt, majestätisch über die grasbebedte machs und wuchs, bis er bie Schlucht wohl zur Bon feinem fengenden Sauch rauchten felbft Mande der See, und unfer Lager war be-men aufgegangen. Sogar die hölzerne Recling danden wurde warm. Wir mußten unfere

on die Hipe schilgen.

Eine mächtige Dampfwolle, ein Zischen wie von tausend Schlangen, und der Lavastrom wälzte fich in die See. Wir fühlten das ftarte Saugen unter unferm Riel und taumelten bei bem Rud bes Ankertausi als das Schiff nach der Rüste herumschwang. Donnernde Explosionen — Krachen, Brillen - ein abender, weißer Dampfichleier, ber und gang einhallte und ein Gemisch unbeschreiblicher Geruche berüber-

Die Hölle nerte Wir flammerten und fest an die Reeling, benn ungeheure Wogen rollten von seewärts heran und wuchsen an

Ungeftum von Welle zu Welle. Handh Salomon hob den Ropf.

Bind!" fcbrie er mit gewaltiger Stimme und fprang gu den Fallen.*) Aber außer Thradles rührte fich keiner, und bie beiben mußten mit Stogen und Schlägen ihre Geführten erst aufrütteln. Dit wahnsinniger haft machten wir und nun an das Bergen der Segel und hatten im Ru affes bis auf ein Stagfegel und das dichtgereffte Großfegel berwahrt. Thradles zog sein Messer und sprang nach dem Antertau, mahrend Handh Salomon das Steuerrad ergriff.

Wir waren gerade rechtzeitig fertig geworden. Als ich ben letten Zeifing am Borberfegel angezogen hatte, holte bas Schiff schwer über und ich wurde mit dem Ropf in die Abzugeklappen an Steuerbord geschleudert. Bu gleicher Zeit ftilrate bas Salawaffer über die nun hochstebende Bacbord. reeling und durchweichte mich so gründlich, als wenn ich über Bord gesallen ware. Ich wischte mir die Augen aus und fah bas Schiff auf ber Seite liegen, fo bag die Raanotten **) ind Waffer flatichten. Sandh Salomon flammerte fich, fein Gewicht nach Badbord überlegend, verzweifelt an bas Rab, in der hoffnung, bas Schiff tonne fich wieber aufrichten. Auch Thracties martete barauf, und als es Anftalten dazu machte, fuhr er mit feinem Meffer in die

Klüfe, durch die das Ankertau lief. "Wein Gott . . " jammerie Pulz zähneklappernd. "Wenn wir nun auf den Strand treiben —"

Er brauchte den Sat nicht zu vollenden. Konnte die Baughing Lag" sich nicht erholen, ehe der Sturm sie eine

fnappe halbe Meile leemarts getrieben hatte, fo wurden wir in bem fiebenben Reffel am Strande bei lebenbigem Beibe gefocht werben.

Eine Zeitlang, die sich zur Ewigkeit behnte, lagen wir vollständig regungslos. Unauslöschlich hat sich diese Szene meinem Gedächtnis eingeprägt — bas Schangfleib boch über mir, bas fteile, glatte Ded, die bicht an das Rab gepreßte Seeraubergestalt, unter und die strubelnden Waffer und bom

*) Fall - Tau resp. Wette, womit ein Segel in die Hohe gezogen (beigefest) wird.
**) Raanod: Das sich berstingende Stüd an den beiden

Unben einer Raa.

Lande her die düstere Glut, die zollweise auf uns zukroch wie eine hungrige Bestie. Dann richtete sich der brave Schoner fast unmerklich auf. Handh Salomons gespannt gusammengezogenes Gesicht glättete sich, und Thradies erhob, über

die Bordwand gudend, ein mächtiges Gebrüll. "Sie gehorcht dem Steuer!" fcrie er. Wir bewegten uns vorwärts — aber gleichzeitig gerieten wir beträchtlich nach Lee. Handy Galomon benutite mit eiserner Räbioseit den geringsen Borteil. Die Infel berschwand vollständig in dem Rauch und Qualm, der vom Wind seewarts getrieben wurde. Wir konnten nicht tun als abwarten. Zoll für Zoll froch bas Schiff vorwärts, Jug für Jug wurden wir nach Lee abgetrieben. Aus der Richtung der Bavaglut, gerade auf das hinterded zu, wußten wir, daß wir uns der Bucht fast gegenilber befanden. Das war neuer

Bis jest hatten wir nur gu verhindern gesucht, daß wir an den Strand geworfen würden. Run saben wir die Rotwendigkeit ein, auch den Punkt zu vermeiben, wo das "Goldene Horn" lag, um nicht ebenfalls an den Rippen zu zerschellen. Wir setzten ein Toppsegel, worauf wir etwas chneller vorwärtskamen, wenn auch der Schoner in gefährlichem Bintel überlag. Ginen Augenblid fpater rig ber Bolfenschleier, und wir erblicten die Alippen in beangftigen-

Dort standen die Borkehrungen für das Abwraden, die Silfemafdine - und neben ihnen, und nachbenflich beobachtend - Berch Darrow.

Behn Minuten lang, in benen bas Schiff mubfam gegen Bind und Wellen fampfte, ftarrten wir wie gebannt gu ihm hinüber. Das rücktauende Wasser, die in wildem Anprall gegen die Felfen bonnernben Brecher ichaumten bis an unfere Wanten, die fpärlichen, abwechselnd iberfluteten und dann wieder auftauchenden Trummer des "Goldenen Horns" führten uns unfer unvermeidliches Ende vor Augen.

Wir alle hatten unfer Augenmert besonders auf zwei Bunfte gerichtet, einen überhängenben Geleblod und einen außergewöhnlich schroffen Absturg ber Klippe. Trennte sich der Felsen von der Klippe nach Osten zu, so waren wir berloren; blieb er, wie er war, fo fonnten wir uns wenigstens behaupten; ließ er aber eine Deffnung nach Westen, so waren wir gerettet. In unbeschreiblicher Spannung, jeben Borftof ober Rudichlag mit jabem Aufschrei begleitend, er-warteten wir unfer Schidfal. Der Rigger murmelte feine Beschwörungen. Ab und zu war einer oder der andere von und einen ichenen Blid nach Bee auf ben tobbringenden, wirbelnben Gifcht, um bann fofort wieder auf ben Gelfen unb

den Klippenrand zu starren — Einmal noch sah ich zu Bereh Darrow hinüber, der läffig an einer Stilte lebnte. Er hatte ben weichen hut über die Angen gezogen und ftrich fich langfam den Schnures bort. Und - er rauchte feine Zigarette . .

Roten Ablerorden erfter Maffe mit Eichenlaub und Schwersern am Minge und Unterstaatsfefretar Dr. Richter ben Roten Aderorden erfter Maffe.

Berlin, 8. August. Der Reichstangler Dr. Dichaelis begibt fich heute ins Große Hauptquartier. Daran anichließend wird er fich in Rarlerube dem Großbergog bun Baden und in Darmfindt bem Großherzog bon Deffen borftellen. Der beabsichtigte Befuch beim Ronig bon Bürttemberg muß wegen anderweitiger Dispositionen des Stutigarter Hofes auf kurze Beit verschoben werben. Bei feiner Reife in das Sauptquartier wird ber Reichstangler bom Staatsfelretar bes Auswärtigen Amtes b. Riblmann und bom Unterftnatofefretur bon Stumm begleitet fein. Much Stantofefretur Dr. Helfferich begibt fich gleichzeitig ins Große Sauptquartier.

Bern, 8. August. Wie die "Gazette de Lamanno" aus Bern erfährt, fteben bie Abmachungen zwischen ber Schweiz und Deutschland bereits ziemlich fest. Die Anleihe soff nunmehr monatlich 190 Millionen Franken betragen, die burch ersitfassische bupothefarische Gicherheiten und burch bie Unterfdrift ber Reichsbant garantiert werben follen. Der Bind-

Cagesnachrichten.

fuß foll 6 b. S. nicht überschreiten.

Bern, 8. August. (18.B.) Melbung ber Schweizerischen Depeschenagentur. In Golothurn ist Dienstag nachmittag fünf Uhr ber Gliegerleutnant Werner Bodmer mit feinem Begleiter, bem Bionier Freh aus Golothurn mit einem großen Schweizer Willitärdoppelbeder bei der Rüdfahrt nach Dübendorff abgestürzt. Der Apparat schlug bei einer Rurbe nach innen um, fturgte gu Boben und begrub bie beiben Mieger unter seinen Trümmern. Leutnant Bobmer war sogleich tot, weil der Motor ihm den Bruftford eingebrückt hatte. Pionier Freh atmete noch, ftarb aber bei ber Ueberführung ins

Bredlau, 8. August. Hier wurden bei einer Reihe bon bochangesehenen Firmen ber Webereibrauche in Kellern verftedt große Maffenlager von beschlagnahmten Webwaren worgefunden, die ju Bucherpreisen jum Bertauf gelangten.

Lokales.

- Saferberforgung der gur holzabfuhr entliehenen Militarpferbe. Das Rönigliche Rriegsministerium, Armee-Berwaltungs-Tepartement, hat bem Rriegsernahrungsamt mitgeteilt, es habe Borforge getroffen, daß in Fallen, in benen die Ausleihung von Militardienftpferden gur holgabfuhr wegen Guttermangele ber Entleiher ober Rommunalverbande auf Schwierigfeiten fibit, die gufrandigen Rationen und Bufchuffe gegen Bezahlung ben Rommandos mitgegeben ober bei ben örtlichen Proviantamtern angeforbert werben burfen.

3m Dbftgarten muffen fcwer behangene Bweige jest geftutt werben, ba in den nächsten Bochen die Gefahr eines Abbrechens am größten ift. Auch den Kampf gegen Obstschädlinge foll man jest nicht verfäumen. Die herde ber Blutlaus muffen burch leberpinfein mit Obitbaumtarbolineum bernichtet werben. Gegen bie Obstmade gieht man burch Auffammeln ber madigen Früchte ins Feld. Lettere werben am besten bernichtet; ihre Berarbeitung gu Schweinefutter ober bergl. ift nicht gu empfehlen. Sochftens fonnen nur leicht beschädigte Fruchte noch gu Rahrungs ober Guttersweden Berwendung finben.

Die erften Stoppelfelber zeigen fich jest bereits bort, wo noch bor wenigen Tagen endlose, wogende Rornfelber bas Muge bes Bandmanns und Spaziergangers erfreuten. Damit ift ber erfte Auftatt fur bas Raben bes Herbstes gegeben, wenn auch im übrigen die gange Ratur noch in Appigfter Commerpracht und Galle ftest. Mit ben erften Stoppelfelbern macht fich auch bas Rurgerwerben ber Tage wieder bemerkbar. Ohne die Einführung der Commergeit wurde es icon erheblich mehr in Ericheinung treten; immerbin merft man's aud jest bereits, bag bie Sonne uns früher verläft. Ramentlich an trüben Tagen mit bewölftem himmel tritt bas Abnehmen ber Tage ichon febr beutlich

Barnt die Rinber bor bem Benug unreifen Gallobstes! Das jurgeit reichlich borhandene Fallobst fibt auf die Rinder bekanntllich einen gerabezu mag-ifchen Ginfluß aus. Biele Eftern fteben auch auf bem Standbunft, bag bas Bergehren eines ober zweier unreifer Aepfel nicht gleich ben Sals koften wird. Wenn letteres nun auch allerbings ber Jall ift, so ist die Wesahr einer gesundheitlichen Schidigung jedoch tropbem feine geringe. Das Fallobit enthält unanstiegorene Fruchtfauren, die teilweise — wie z. B. die Oralfaure — auf Magen und Darm direkt giftig wirken. Die: Birfung tritt infolge ber gegenwärtigen fettarmen Ernahrung ftarter und felchter zu Tage als früher bei genügend setthaltiger Rahrung. Die in vielen Großftadten in lepter Zeit wiederholt beobachteten Galle von Ruhr burften gum großen Teile auf ben Wenug unreifen Obftes gurudguführen fein.

Die Reichsfleifchtarte im Reifeverfebr. Bur Behebung bon Bretumern fei barauf hingewiefen, bag ben Berfonen, die ihre Wohnftigemeinde verlaffen, die Reichefleischkarten in jedem Galle ohne Rudficht auf Die Tauer ber Reife gu belaffen find. Sanbelt es fich um eine Reife bon länger als 14 Tagen ober um einen bauernben Wechfel des Aufenthaltsorts, fo ift bestimmungsgemäß dem Begreifenden eine Abmelbebeicheinigung auszustelten. In biefer ift in einer baffir borgefebenen Spalte ein Bermert barüber aufzunehmen, auf wie lange Zeit der Reisende noch mit Reichesleischlarten berseben ift. Der Gaftort ift zur Aus-händigung einer Reichsfleischlarte erst bann berbflichtet, wenn ausweislich ber Abmelbebescheinigung bie im heimatsort ausgegebene Reichsfleischfarte abgelaufen ift.

- Delben ber Arbeit. Dem gestern an biefer Grelle genannten Berkmeifter Gagmannen nahaufen bon bier und bem Budbler Abolf Enferoth von Manberbach, beibe bei ber Firma August Herwig Sohne beschäftigt, wurde bas Berdienstfreng für Ariegshilfe verlieben.

- Reifeprüfung. Lentnant Sans Schneiber, Sohn bes praft. Urgtes Dr. Schneiber-Saiger, bestand biefer Tage am hiefigen Ronigl. Ghmnafium bie Reifeprufung.

Provinz und Nachbarichaft.

Manberbach, 8. Mug. Dem Gefr. With. Sees bon hier murbe bas Giferne Rreng 2. Al. berlieben.

Haiger, 9. Ang. Bergangene Racht brach swischen 11 und 12 Uhr in der Leimfabrit Philipp Karl Weiß bon hier Großfeuer aus. Durch bie Wehren von Haiger, Allendorf und Flammersbach wurde das Feuer befämpft. Der Trodenban brannte bis auf die Mauern nieder. Der Schaben soll beträckelich, aber durch Bersicherung gebedt, sein. Das Zeuer war weithin sichtbar. Wie das Zeuer entstanden, ist unbekannt.

haigerfeelbach, 8. Aug. Dem gweiten Cohn bes Landmanns Friedrich Brucher bon hier, Telefonift Arnold

orbens mit Gichentaub, Staatsfefretur gimmermann ben | Brucher, murbe ebenfalls bas Giferne Rreus 2. Al. perlieben.

> Bon der Oberlahn, 8. 2hig. Bei ber borgenomme nen Revision einer Mühle im Oberlahnfreise wurden bort 411/2 Bentner Roggen ber heurigen Ernte festgestellt, Die famtlich ohne Mahlichein in die Mühle verbracht worben waren. Das gesamte Gerreibe wurde fonfisziert, dem Rommunalberband ohne Bahlung eines Entgelbe überwiesen und ber Betrieb ber Muhle geichloffen.

Vermischtes.

* Der Butherfund im ichwedifden Reichearchib. Wie aus Stodholm berichtet wird, fommt bem Butherfund im schwedischen Reichsarchiv erhöhte Bedeutung gu. Es handelt fich um einen lange Beit verschollenen Brief; er wird gerade in diefen Tagen 400 Jahre alt. Geschrieben wurde er 1517 und zwar feltsamerweise am felben Tage, ba ber Monch Martin Luther seine bekannten 95 Thefen an bie Schloffirche gu Bittenberg beftete. Gerichtet war ber Brief an ben nachsten Borgefesten Luthers, an ben Ergbischof Albrecht, ben Kurfürsten von Maing. Der Ent-beder bes Briefes ift ber schwedische Geistliche E. Lundftrom, ber zufällig, als er im ichwedischen Archiv Studien gur Reformationsgeschichte trieb, auf diefe mertwürdige Urfunde fließ. Rach der Meinung des schwedischen Brofessors ist der Brief für die damalige Zeit etwas ganz unerhörtes, eigentlich ein noch biel größeres Wagnis als das Unheften ber Thefen an die Schloftfirche ju Bittenberg. Es war eine geradezu unglaubliche Kühnheit, daß ein Mönch, ein einfacher Dottor ber Theologie in fold icharfer Beife an feinen Ergbifchof fchrieb. Die weiteren Schidfale bes Briefes find übrigens noch nicht geflärt. Anzunehmen ift, daß ber Erzbifchof ben Brief erhielt. Um 1600 tauchte er aber auf Defelt auf. Die ichwedische Regierung belegte ihn fofort mit Beichlag. Er war aber bann bis 1845 berichollen, obwohl er im Rachschlagebuch bes schwedischen Reichsarchivs mit aufgeführt wurde. In Deutschland kannte man lange Beit eine alte Abschrift eines Bruchftudes aus bem Briefe, auch Teilabbrude, aber man hielt fie gumeist für Falfchungen. Der Brief wird in getreuer Rachbilbung nun im Berbft in ber ichwebischen firchengeschichtlichen Jahresschrift, Die als Lutherbuch erscheinen foll, veröffentlicht werben.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 9. Aug. (T.II. Amtlich.) Reue U-Boots-Er-folge in der Biskana: 7 Dampfer, 2 Segler, darun-ter der englische Tampfer "Sir Walter" mit Roblen nach Operte; Die portugiefifchen Gegler "Bertha" und "Bentorofe". Letterer mit Bebensmitteln bon Lif fabon nach Rouen, ferner ein bewaffneter geficherter tief beladener Dampfer. Bon ben übrigen berfentten Dampfern hatten 2 Erz nach England, einer Erz, Erbnuffe und Felle nach Frankreich; je einer Biehfutter nach England und Rohlen von England nach Gibraltar geladen. Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine

Berlin, 9. Aug. (I.II.) Dem "Berliner Tageblatt" wird aus dem R. und R. Kriegspreffequartier unterm & d. Mis. gemelbet: Un ber italienischen Front wird ber Beginn einer neuen großen Schlacht erwartet. Auch der amerifanische Araftzuwache für die italienische Armee wird babin gebeutet; General Squire, ber Beiter bes amerifanifchen Flugwefens, erflärte, Amerifa werbe einen Teil seines Flugheeres an die italienische Front senden. Auch würden amerikanische Fliegerschulen gern italienische Fluglehrer annehmen. Ebenso wolsen die Amerikaner den durch mehrere II-Boote unterbundenen Geeberfehr im Mittelmeer jidgern.

Burich, 9. Mug. Wie ber Barifer Mitarbeiter bes "Secolo" berichtet, geht in Baris hartnadig bas Gerücht um, daß Italien friegomube fei. Die Macht ber friedensfreundlichen Sozialisten sei im Zunehmen begriffen. Der Mitarbeiter bes "Secolo" behauptet, biefe Geruchte begwedten, die öffentliche Meinung Frankreichs zu übergeugen, bag Italien wegen eines Conberfriebens bes Bierverbandes mit Defterreich ernfthaft nichts einzuwenden habe.

Stodholm, 9. Aug. Die finnische Zeitung "Kanfan Tahte" erfährt aus ber Kanglei bes finnischen Generalgouverneurs, dag die proviforifche Regierung befoloffen hat, aus Betereburg nach Mostau überaufteb In.

Lugano, 9. Ang. Der "Abanti" veröffentlicht Er-flarungen ber Sobjet-Bertreter in Rom. Die Delegierten erflären: Bir berfolgen brei große 8 mede: 1. ben Frieben, 22. Die fogialiftifche Reform und 3. Die Berteidigung unferer Revolution, die allgemein von der bürgerlichen Diplomatie angegrissen wird Mile fogialiftifden Barteten Ruglande finb für ben Frieden, Rugland verfolge feine imperialiftischen Zwede mehr; Stodholm werde die Bereinigung sein, die über die Berantwortung des Krieges urteilen wird.

Bur ben Tegtteil verantwortlich: Schriftleiter E. Deber,

Feinfte gemahlene Grünerde

fuchen fortbauerns in Babungen gu taufen

G. Siegle & Co., B. m. b. S.

Farben-Sabriken, Sinttgart.

Handsage gebraucht für Rraftbetrieb

und Stiftendreichmafgine für Sandbetrieb au taufen gejucht. G. Mudersbach, Danden.

Junge Dame

fucht gut mobl Bimmer mit voller Berpflegung. Ungebote mit Breisangobe erbeten an Rudolf Doffe, Dillenburg.

Gine freundliche Manlarden-Wohnung mit Bubehor vom 1. Oftober

ab anderweitig au vermieten. Aboliftrafie 1.

Gin ordentlicher (2742

Junge

tann in die Bebre treten bei Fr. Ceifler, Gattlermitr., Derborn.

Quittung.

Es gingen Spenden ein: Ungenannt Beibelbach 10 DR. Aus ber Gemeinde Ballersbach DR. 18,15. Bon Bohlfahriögranaten-Nagelung M. 150,-. Gemeinde Munchhaufen DR. 29,-. Bon ben Schulfindern bajelbit : Erlos aus Simbeerjammlung M. 29,60. Beitere Betrage erwanicht.

Sail, Schatzmeifter bes Bweig-Bereins bom Roten Rreug.

Bekanntmachung.

In unfer Sanbelsregifter Abteilung A hen'e die Firma C. g. Jange, Apothete ebersbach mit bem Apotheler Rarl Deimid Strafeberebach als Inhaber eingetragen mor Dilleuburg, ben 2. Auguft 1917.

Stöntgliches Amten

Versteigerung

Mm Camstag, den 11. bs. Die 10 Uhr anfangend, werben im Saufe bes Carl Beiurid, Suhe freiwillig verftelgert:

2 Magen, 1 Pfing, 1 Ggge, 2 gett und fonftige gaus- und landwirtige Gerate.

Fellerdilln, ben 8. Auguft 1917.

Aug. Ful

t. 1

filte

Da i

tirm the

miner

Beren

minben

e Land

Mur 1

an pro

MIL I

umb, fc

13. Mi

Dic

se Bert

es Such

witeben b

ello bom

en the el

#Reb pher 2

Der

Tic

Tille

also für

ble bafel

meind

Jagd-Verpachtun

Der unterzeichnete Jagdvorfteber beabfichtigen auf ben Grundftuden bes gemeinschaftlichen Rr. 1 ber Gemeindefeldmart Bleisba & am 21 1917, nachmittags 2 Uhr in bem Rathause in auf einen mehrjahrigen Beitraum und gwar bon 1917 bis 24. Auguft 1926 öffentlich meiftb eter pachten. Die bon mir in Masficht genommenen bingungen liegen 2 Bochen lang und gwar bom bis gum 21. Auguft im Rathaufe in Bleisbon aus. Jeber Jagogenoffe (bas heißt jeber Eigenit gum gemeinschaftlichen Jagobegirt gehörigen Gr fann gegen die von mir beabsichtigte Urt der & und gegen die bon mir in Alaficht genommener bingungen wahrend ber Muslegungsfeift Gin'en Rreis-Musichuß gu Dillenburg erheben.

Bleisbach, ben 7. Auguft 1917. Der Jagd.Borfich

Waschkrem pro Tabe N Rasierkrem === | Zahnpasta

Stabl.

in allen einschläg Geschäften erhältlich General-Pertrieb für Dessen-Hassen 3. Martens, Feankfurt a. M., Holzhaufe Bertreter und Großisten wollen Sonderangebate

Bir ftellen fofort fur bauernbe Arbeit ein:

Brückenban Schloffer, Seffelichmien und Milfearbeiter.

ferner für bie Giegerei:

Jormet, Kernmacher und Silfsachin Gifenwerke Meunkirden, Bej An

bis 50 Erdarbei

für Bauftelle nach Dynamitfabrit Burgenbot gesucht.

Carl Schlechtriem, Tiefann Burbach in Weftf.

Pferch-Verfleigerung.

Camstag, den 11. Hug. mittage 12 Uhr wird bie Pferchnugung für 14 Rächte auf bem Burgermeifteramte Bimmer Rr. 7 im Erd. geichof des Landmeffergebändes

(2632 Dillenburg, 9. Aug. 1917. Der Magiftrat.

Eine junge, fraftige, trachtige

gu berfaufen, (2306)Aug Beenn, Mandein.

Gine trachtige Bogelsberg.

hat zu bertaufen

Moot Schafer, Büttenpl. 19. Die Gemeinde Bilnodorf

fucht für Michaelt, ben 29. Gept. einen zuverlaffigen

Melbungen find zu richten an Rarl Manderbach, Schafmeifter, haus Ber. 102, Bilnodorf, Rreis Siegen.

Gin fleifiges

Mädden

für bürgerlichen Saushalt nach Duffeldorf gejucht. Mäheres durch Genft Schlappig,

Friedrichitrage 20.

Stadtist Lebensmitten Freitag, 10. %

auf Abidnitt 6 farten auf ben & für die Smabala rang ber gan nummern 1-599 fparer.

Sanbfaje it Mengen in allen Samstag, ben Eier, Zwiebad flocken an Stran Beideinigung

Rathaufe. Die Butter in tann gegen Beide Beinr. Gchafer werden.

Dillenburg, 9, Mu Der B

Eine faft neue Sartoffelernis (Original Sartin

eine Shroll mit Unterläufer betrieb hat billig

Willy. Frib, 31

borratig in ber Bagbruderei & Billestal Michite ! as Lan tweige eclimbi 6 bitte THE

Die fei

Satt

mi Sto

ogelauf Bei

mainten

mtelan?

beibeit

einem b

time (Si

Stiegs d

u bletb

icineren

me Gep

191

Tatiglei! schen 11 Bergleid

rigifac

05 F20

lotte

confan plofic gland pefah

dodos

diff

tru 3

SALII IN

馬出

te Ber

be Mai

lint